

## Bausteine für zukunftsfähige Lebens- und Gesellschaftsweisen

Wenn innerhalb weniger Jahrzehnte die verbaute Fläche sich verdoppelt, begrenztes Erdöl und Atomkraft zu Hauptenergieträgern werden, die Anzahl der Autos sich verzehnfacht, der Verbrauch von Flugtreibstoff um einen Faktor 40 ansteigt – das trifft auf die Schweiz zu –, dann löst einem die Frage nach dem eigenen (un)keine Ruhe mehr. Zukunftsfähigkeit wird zum nicht eingelösten Wert.

Die oben aufgeführten Entwicklungslinien unserer Gesellschaft beunruhigen. Sie haben etwas Unüberlegtes, Selbstzerstörerisches, Zukunfts-loses, «no future» eben. Was dagegen tun? Die schweizweite Daueraktion noW future!

### Konkrete Beispiele

Die Berner Primarschule Kirchenfeld/Marzili hat als Projekt «Eine Woche bildschirmfreie Freizeit» durchgeführt, um mehr Zeit zu haben, draussen zu spielen, zum Lesen, für Gespräche,

zum Träumen und um zusammen etwas zu unternehmen. Eine Klasse der Sekundarschule Grandson hat Solarpanels gefertigt, die auf einem Haus nahe dem Schulhaus montiert werden. Aus dem Erlös finanziert sie einer Partnerschule in Mali einen Hühnerstall, dessen Betrieb der Schule Einnahmen bringt.

### Gemeinsam handeln

Zuviel Information und Problemkenntnisse, das lähmt und frustriert. noW! lässt denken und handeln nicht auseinanderfallen und stiftet Jugendliche und Kinder dazu an, in ihrem alltäglichen Umfeld eine konkrete Massnahme zu realisieren. Alleine können wir an der Zukunfts-Unfähigkeit unserer Gesellschaft wenig ändern. Zusammen mit den Projekten aller andern, die sich engagieren, und mit zunehmender Dauer und Projekte-Anzahl dagegen schon!

Robert Unteregger  
Stiftung Zukunftsrat  
[www.zukunftsrat.ch](http://www.zukunftsrat.ch)



lädt Jugendliche, Kinder, Schulklassen und Jugendgruppen dazu ein, mit eigenen Zukunfts-Projekten einen kleinen, aber wirksamen Beitrag zur Rückgewinnung von Zukunftsfähigkeit zu tun. Wie vorgehen?

1. Sich ein Handlungsfeld aussuchen, das einem echt interessiert und/oder mit dem man gut vertraut ist. Dazu Ideen, Visionen entwickeln: Was sollte anders sein? Wie soll es in zehn bis zwanzig Jahren sein?
2. Sich erste Schritte, Massnahmen überlegen, die in Richtung dieser Zielvorstellungen gehen.
3. Selber einen ersten Schritt als Projekt realisieren und die Projekte-Dokumentation bei noW future!, 1588 Cudrefin, einreichen.

Um der Jugendarbeitslosigkeit vorzubeugen, arbeitet boa Schaffhausen mit Jugendlichen an der Einrichtung eines Lehrlingshauses, worin sie sich

## no future

ins Berufs- und Erwerbsleben einüben können. Zwei Lausanner Maturanden haben ihre Maturaarbeit der Zeit nach dem Erdöl gewidmet: Der eine hat die heutige Bedeutung des Erdöls für unsere Gesellschaft analysiert, der andere hat einen Überblick über Alternativ-Energien erstellt und konkret die Heizungen in den Lausanner Gymnasien untersucht. – Die bis heute eingegangenen 30 Projekte können unter [www.noW-future.ch](http://www.noW-future.ch) eingesehen werden.

**noWfuture!** ist aus den Berner Jugend-Zukunftsrats-Tagen (1997–2002) und dem Expo-Projekt 14–19.gestalte deine Zukunft! der Schweizerischen Stiftung Zukunftsrat hervorgegangen. Sie ist breit abgestützt, u.a. auch durch die Präsidenten der Lehrerverbände der Deutschschweiz und der Romandie. Die Finanzierung leistet der Coop Naturaplan Fonds. Einmal im Jahr werden die Teilnehmenden zu einem Zukunftstag ins Zentrum für Zukunftsgestaltung in Cudrefin eingeladen. Eingabetermin für Projekte für den Zukunftstag 2008 ist der 1. Juni. Die Daueraktion dauert – bis sich unsere Gesellschaft wieder auf zukunfts-fähigen Entwicklungspfad bewegt!